



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1849**

CCLXXIV. Der Official der Propstei Brandenburg vernimmt zwei Zeugen über den Umfang der dem Rathe der Neustadt Brandenburg zuständigen Jurisdiktion, am 15. Oct. 1472.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

vnde sie hetten dafs in lehen vnd gwer vnnnd wolden dem nachkamen vnnnd ere lehen vnnnd were bowysen, wo dorch recht erkant worde: wo dat den furder durch tosprake vnnnd antwert rede vnnnd gegenrede vor vns vnnnd vnse rede verludet hefft. Dar vpp wy na vlitiger verhorung beyder part, erer tosprake, antwerdes, rede vnd gegenrede mit vnfen Redtenn eynmutig to rechte gespraken hebben, als hyr na volgett: Mogen die obgnanten Roke, die in gesampter handt sitten, bewysen mit eren eyden, dat sie dat nedderste gerichte na lude der furstenbrue in gewere beseten hebben one rechtlike ouerwynnung lenger wen landes recht dusses kurfurstendhumes ytz, Blyuen sy billig by den suluen gerichte na lude orer furstenbrue vngeereth vor den von Brandenburg vnnnd solch bewysunge selholde Schen in foefs weken vnnnd dry dagen. Also sint die gnanten Roke vor vnse hofgerichte hir to Coln als huden dath dyfss brues kamen, Dar wy sie ore bowysung to donde hyn geweyset hatten, vnnnd haben nach Inhalt vnnes gspraken ortteyls solcke bewysung orer lehen vnnnd gewer, die sie an dem gnanten sydesten gerichte in obgeschribner mate hebben, gdan vnnnd volfurt vnnnd dem Meyll na allen synen Inhalt gnug gdan, yfs gegen fulghe ere bewysung mit recht nicht vorbracht. Also yfs em dat obgnante gerichte wo var stedt befredet vnnnd die gnanten Roke wedder vor vns sint kamen vnd vns gebeden in des tuchnus vnd bekentnus brue togeuen, die wie en als billig erkant hebben, vnde des to Orkunde hebben wy en dussen brue gegeuen vnnnd mit vnfen Insigil vorfigelt laten, Gescheen vnnnd geuen am dinstag na Galli, na gottes geborth vireinbundert vnd dar na in twe vnd souentigsten Jarenn.

Nach gleichzeitiger Abschrift.

**CCLXXIV.** Der Official der Propstei Brandenburg vernimmt zwei Zeugen über den Umfang der dem Rathe der Neustadt Brandenburg zuständigen Jurisdiction, am 15. Oct. 1472.

Wy official der probstien Brandenburg Bekennen openbar in dussen vnfen scriften vor den irluchten hochgeborenen forsten Marggrafe Albrecht, vnnes gnedigen heren, synen redhen, Richteren geistlick ofte werlick vnd suls vor aller mennichlick, Dat huthen vppe giff dusses brifes vor vnns vnd vnfen openbaren scrieuer gefordet vnd ghecitret synt Dulle na gescreuen live frame lude by nhamen Hans frentzke vnd Clawes weghener vnd van den Erfamen heren des rades der Nyen stad Brandenburg gheschuldiget, wo on wiliken is, dat dy vorgemelte radt van older in hebbender were ane ennigherleye insaghe vnd hinder ggehath hefft dat gerichte in dem Radhuse, flescharne, stadkelre, Stadhoff, in dem frowen huse in den virbuden, dar ore dinre inwanende synt. Dar vpp heth gheantwerdet tum irsten Hans frentzke, eyn sculte, to detz wonhafftich, dy nicht in ennighen ban ofte vestinghe is, Dat he eyn knakenhower to Brandenburg geweset is, so is id wol geschyn dat twidracht vnd hader tuschen den bulen ofte guldebruders der knakenhower geworden is, dat sy vnder sick nicht richten kunden vnd on ok nicht to richtende stünth, dat hefft allene dy radt gerichtet vnd anders nymandes, Sunder von den anderen vorgedachten steden Alse stadkelre, Radhuse etc. wetet he med allen nicht, wen he dar sunderlik nicht acht vpp gedhan hefft. Item thom Ander male sprack vnd antwerde Clawes weghener, tor golzow wonhafftich, dy ok nicht in ennighen ban ofte vestinghe is, Dat he eyn Dynre des rades in der Nienstad brandenburg gheweset is Sesteyn Jar, Also heth dy radt by synen tiden Ok var vnd uha synen tiden gehat dat gerichte med alle in den vorgemelten

Steden vnd huseren vnd sprack vortan, dat gheschyn is, dat eyne genant Augustin hunecken vormorde eyne genometh Eynwolt tanth in deme stadkelre, dat richte dy radt vnd vele mher afenthure offte ofertredinghe in den vorbestymeten steden vnd huseren by sinem tiden gheschyn sint, dy allene gericht heth dy radt. Dusse vorgemelte frame lude vnd tuch sick vorwillet hebbenn, sodann bekantnisse iewelick vor sick by oren eden to beholdende vnd er recht dar tho dhon willen, id nod vnd behuff worde syn. Des tho grother wissenheit vnd bekantnisse hebbe wy vnuse Ingefegell lathen drucken nedden an duffen openbriff, Dy gegheuen is nha godes gebordt Dufent vyrhundert dar nha in dem twe vnd fouentichsten Jaren, Am Dinfendage nha Dionisii.

Nach dem Original.

**CCLXXV.** Kurfürst Albrecht vereignet dem Kloster auf dem Berge vor der Altstadt Brandenburg das Dorf Döberitz, 1472.

Wyr Albrecht, vonn gots gnaden Marggraue czu Brandenburg, kursurste etc., Bekennen offentlich mit duffem briue vor vns, vnsern erben vnd nachkommen Marggrauen czu Brandenburg vnde suft vor allermeniglich, die In sehen oder horen lesenn, das wir gote czu lobe vnd finer werden muter marien vnde allen himelischen here czu eren vmbe vnser, vnser erben vnde nachkommen selen feligkeit willen vnd ouch van funderlicher gnade wegen, vff das gotis dienst deste bazz gestercket vnde gemeret moge werden, Dem werdigen vnde Andechtigen vnsern lieben getruwen dem probste vnd ganzער sampnunge des Stifts uff vnsern lieben frowen berg vor vnser aldenn Stat Brandenburg vnd Iren nachkommen disse hir nachgeschriben guter Jerlicher czinse vnde Rente czu eynen Rechten ewigen eygenthumb gnediglichen vereygent habenn, Myt nahmen das dorff doberitz mit allen sinen czinfenn, pechten, Aekern, wesen, weidenn, Brucheren, puschenn, heiden vnde allen holzen mit dem kirchlehenn, mit obirften und nydersten gericht, Auch den weingarten do bey gelegen, mit der bethe vnde dinste, Rouchhuren vnd czehnden, vnd suft mit allen andern czugehorungen, fryheiten vnde gerechtigkeiten, nichts ufzgenomen vnd In aller mafs, Als vnser lieber getruwer Gelfert toyse Dasselbe dorff vormals vnde bisherigen Inne gehabt vnde bisherigen besessen hat, Das ouch van dem gnanten Gelfert toyfen recht vnd Redelichen vonn finer anliggenden not sache wegen verkouft vnde In das williglich vor vns ok vbergeben vnd verlassen hat etc. — Czu orkunt etc.

Nach dem Kurmärk. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab.-Archives XXV, 265.

**CCLXXVI.** Belehnungen verschiedener Brandenburgischer Bürger, aus dem Jahre 1472.

I. Andres Schmid zu Brandenburg hat zu getrewer hand vorzutragenn Endreffen, Cristoffern, petern vnd Alexius Rucken gebrudere: Item In dem dorff zu Wendeskenborg vff allen bawrenn ein wispel haberns des grofzenn mas, Item In demselben dorff vff der mathis Lemane houe vnd hubenn XVIII gr., Item vff burckhart Otten houe vnd hubenn XVIII gr., Item vff Al-

Sampthheil I, Bd. IX.